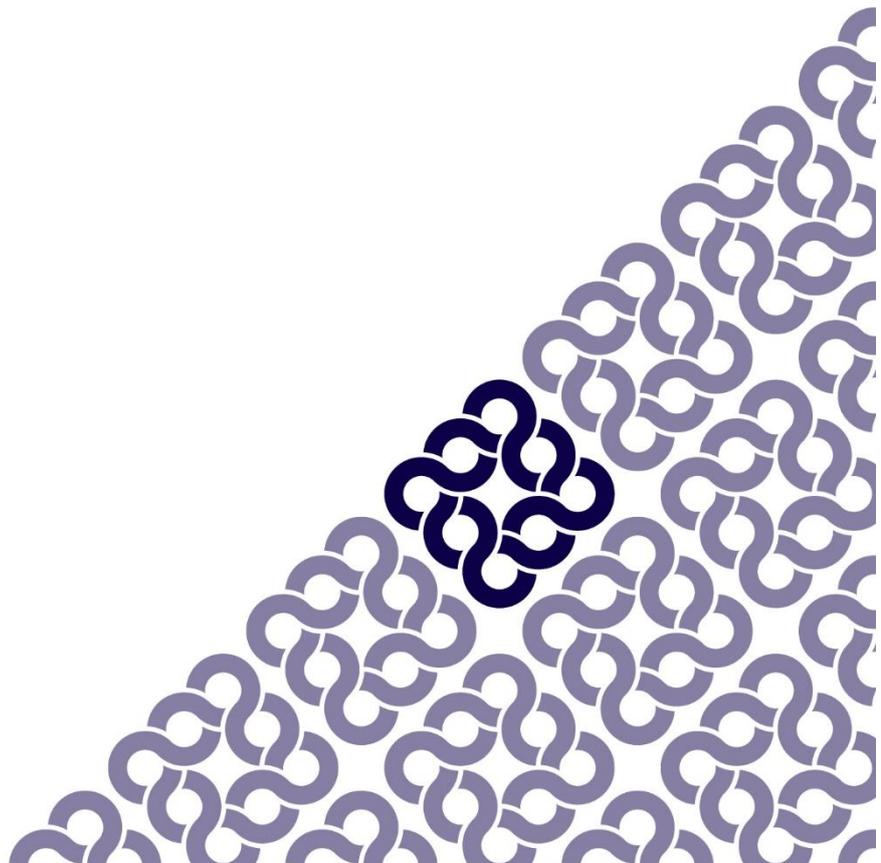


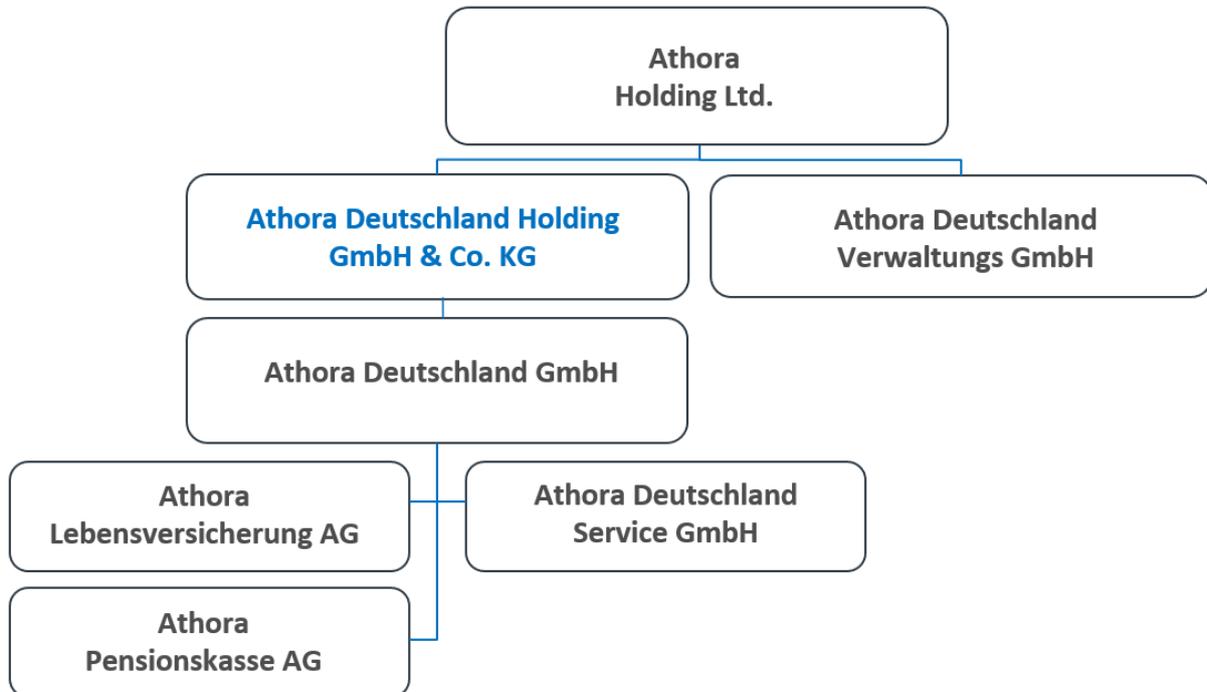
GESCHÄFTSBERICHT

2022

**Athora Deutschland Holding
GmbH & Co. KG
Wiesbaden**



UNTERNEHMENSSTRUKTUR



INHALTSVERZEICHNIS

<u>VERWALTUNGSORGANE</u>	6
<u>LAGEBERICHT DER ATHORA DEUTSCHLAND HOLDING GMBH & CO. KG</u>	9
Bericht der Geschäftsführung	9
Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung	15
Prognosebericht	24
<u>JAHRESABSCHLUSS</u>	27
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	27
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	29
<u>ANHANG</u>	30
Registerinformation	30
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
Erläuterung zur Jahresbilanz	32
Ergebnisverwendungsvorschlag	39
<u>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</u>	40
<u>BERICHT DES BEIRATS</u>	45

VERWALTUNGSORGANE

Beirat der persönlich haftenden Gesellschafterin Athora Deutschland Verwaltungs GmbH

Eric Viet

Beiratsmitglied
(seit 3. März 2022)
Regional Chief Executive Officer,
Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

Lukas Ziewer

Beiratsmitglied
(seit 3. März 2022)
Group Chief Risk Officer,
Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

Anders Malmström

Beiratsmitglied
(seit 6. Oktober 2022)
Group Chief Financial Officer,
Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

Stefan Spohr

Beiratsmitglied
(seit 6. Oktober 2022)
Group Chief Operating Officer,
Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

Emma Ryan

Beiratsmitglied
(bis 2. März 2022)
Head of Group Financial Planning,
Athora Ireland Service Ltd., Dublin

Rachel Lynch

Beiratsmitglied
(bis 2. März 2022)
Group Risk Senior Director,
Athora Ireland Services Ltd., Dublin

Geschäftsführung

Ralf Steffen Schmitt

Vorsitzender der Geschäftsführung
Wiesbaden

Leiter der deutschen Unternehmensgruppe
Recht

Compliance (Geldwäsche / Betrugsbekämpfung / Datenschutz /
Beschwerdemanagement)

Interne Revision

Besondere Aufgaben und strategische Projekte

Internationale Angelegenheiten

BaFin-Kontakte Gruppe

Dr. Claudius Vievers

Stv. Vorsitzender
Wiesbaden

Strategische und operative Steuerung des
Versicherungsgeschäfts

Rückversicherung

Post M&A Integration

BaFin Kontakte Versicherungen

Bettina Hoch

Geschäftsführerin
Wiesbaden

Investment Accounting

CoC Real Estate

Investment Office/ALM

Steuern

Stefan Kropp

Geschäftsführer
Wiesbaden

Outsourcing / Vendor Management

Sabine Hauschild

(seit 1. Januar 2023)

Geschäftsführerin

Wiesbaden

Personal

Kommunikation

Brand

Organisationsentwicklung

Alexander Kaisler

(seit 1. Januar 2023)

Geschäftsführer

Wiesbaden

Strategisches Projekt Office

Prozess-Optimierung und -Automatisierung

Transition-Strategie

LAGEBERICHT DER ATHORA DEUTSCHLAND HOLDING GMBH & CO. KG

Bericht der Geschäftsführung

Wirtschaftliche Entwicklung

Die globale Wirtschaftsleistung konnte im vergangenen Jahr trotz diverser Herausforderungen weiter gesteigert werden. Der Angriffskrieg, den Russland seit Februar 2022 gegen die Ukraine führt, hatte durch die damit ausgelösten Verwerfungen auf den Energiemärkten einen erheblichen Einfluss auf die globale wirtschaftliche Entwicklung. Laut der Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) die Weltwirtschaft im Jahr 2022 voraussichtlich um 3,4 % gewachsen. Die deutsche Wirtschaft ist mit 1,9 % (Schätzung des IWF) schwächer gewachsen als die Weltwirtschaft. Die Wirtschaft des Euroraums hat mit 3,5 % dagegen etwas stärker zugelegt als die globale Wirtschaftsleistung. Die US- Wirtschaft ist um 2,0 % und die chinesische Wirtschaft um 3,0 % angewachsen.

Die Wirtschaftsleistung der deutschen Wirtschaft entwickelte sich laut Statistischem Bundesamt wie folgt: Im 1. Quartal 2022 um 0,8 % zulegen (Wachstumsraten jeweils ggü. Vorquartal). Im 2. Quartal bzw. 3. Quartal konnte sie nur noch um 0,1 % bzw. 0,4 % wachsen. Im 4. Quartal gab es voraussichtlich eine Stagnation der deutschen Wirtschaftsleistung. Insgesamt belief sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2022 laut der Schätzung des IWF auf voraussichtlich 1,9 %. Das Wachstum wurde durch den privaten Konsum getragen. So wurden Rücklagen von ca. 200 Mrd. Euro, die während der Corona-Zeit gebildet wurden, nach dem

Wegfall diverser Corona-Auflagen in den privaten Konsum investiert. Allerdings leidet die deutsche Industrie unter den erheblich gestiegenen Energiepreisen. So ist die Wertschöpfung der deutschen Industrie im Vergleich zu 2021 im vergangenen Jahr um 0,2 % gesunken.

Die Inflation war eines der vorherrschenden Themen des Jahres 2022. Die deutsche Inflationsrate lag laut Statistischem Bundesamt bei voraussichtlich 7,9 %. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Euroraum. Dort lag die jährliche Inflationsrate im Dezember 2022 laut Eurostat bei 9,2 %. In den USA lag sie laut US- Arbeitsministerium zum selben Zeitpunkt nur bei 6,5 %.

Die historisch hohe Jahresteuerrate in Deutschland wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben. Die Inflation im Euroraum liegt mit aktuell 9,2 % deutlich über der Zielinflation der Europäischen Zentralbank (EZB) von jährlich 2,0 %. Die EZB hat auf die hohe Inflation reagiert und im vergangenen Jahr in mehreren Schritten ihren Leitzins von -0,5 % auf 2,5 % erhöht. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve Bank (Fed) hat dagegen bereits deutlich früher mit Zinserhöhungen auf die hohen Inflationsraten in den USA reagiert; und ihren Leitzins auf eine Spanne von 4,25 % und 4,50 % angehoben. Durch die steigenden Leitzinsen haben festverzinsliche Anleihen im Jahr 2022 deutlich an Wert verloren.

Lebensversicherungsmarkt

Im Rahmen einer vorläufigen Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird für das Jahr 2022, im Vergleich zum Vorjahr, ein prozentualer Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds um 6 % auf 97,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 103,2 Mrd. Euro) erwartet. Ursächlich für diese Entwicklung ist das rückläufige Einmalbeitragsgeschäft. So ging das Einmalbeitragsgeschäft gegenüber 2021 um 17,6 % auf 30,7 Mrd. Euro zurück, während die laufenden Beitragseinnahmen um 0,6 % auf 66,4 Mrd. Euro zulegen konnten.

Die steigenden Zinsen des Jahres 2022 haben den Marktwert von festverzinslichen Anleihen reduziert. Aus stillen Reserven von ca. 155 Mrd. Euro (Ende 2021) in den Kapitalanlagen der Lebensversicherer, wurden Schätzungen zur Folge stille Lasten in Höhe von 50 Mrd. Euro (2022). Gleichzeitig ermöglichten die steigenden Zinsen einen Abbau der Mittel, die in der Zinszusatzreserve vorgehalten werden mussten. So ist das Volumen der Zinszusatzreserve innerhalb eines Jahres von 96 Mrd. Euro auf 93 Mrd. Euro gesunken.

Die steigenden Zinsen ermöglichen es den Lebensversicherern in der Neuanlage ihrer Kapitalanlagen wieder höhere Zinsen zu erwirtschaften, als in der Vergangenheit. Allerdings dauert es, bis sich dieser positive Effekt bemerkbar macht, da der Großteil der Kapitalanlagen der Lebensversicherer langfristig gebunden ist. Gleichzeitig werden durch die steigenden Zinsen andere Kapitalanlagen attraktiver. Das Risiko, dass Kunden ihre Lebensversicherung stornieren und in andere Kapitalanlagen investieren,

steigt daher. Auch könnte die hohe Inflation Kunden zwingen, ihre Lebensversicherung zu kündigen, um gestiegene Kosten begleichen zu können. Durch viele Stornierungen, insbesondere in einem kurzen Zeitraum, können Liquiditätsrisiken entstehen, die durch ein gutes Liquiditäts- und Risikomanagement aufgefangen werden müssen.

Durch die steigenden Zinsen haben sich auch die Solvency-II-Quoten der Lebensversicherer verbessert, da der Barwert künftiger Verbindlichkeiten mit einem höheren Zins abgezinst wird. Der Barwert der Vermögenswerte verringert sich zwar auch, allerdings haben die Verbindlichkeiten eine längere Laufzeit, daher haben steigende Zinsen hier einen größeren Effekt und führen zu höheren SII-Quoten.

Aufgrund der steigenden Zinsen hat sich die Anzahl der Lebensversicherer, die unter intensiver Beobachtung der Finanzaufsicht stehen, von 20 auf 15 reduziert. Die Anzahl der Pensionskassen unter intensiver Aufsicht hat sich von 40 auf 30 verringert.

Die Deklarationen zur Überschussbeteiligung für 2023 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. So ist die laufende Überschussbeteiligung von 1,99 % für das Jahr 2022 auf voraussichtlich 2,1 % für das Jahr 2023 angestiegen.

Entwicklung der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG

Die Athora Holding Limited (AHL) hält 100 % der Anteile an der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG (ADKG).

Am 11. Juli 2022 ernannte die Athora Holding Ltd., Bermuda, Mike Wells zum Chief Executive Officer der Gruppe, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen, die zum 9. September 2022 erfolgte. Michele Bareggi wechselte in die neu geschaffene Position des President und Deputy CEO.

Nachdem die Athora Deutschland seit einigen Jahren im Run-Off ist und vielfältige Aktivitäten unternommen hat, um einen weiteren Bestand zu erwerben, konnte diese Aktivitäten im Jahr 2022 zu einem positiven Ergebnis führen.

Am 14. Juli 2022 gab die Athora Holding Ltd., Bermuda, bekannt, dass die Athora Deutschland GmbH, vereinbart hat, ein geschlossenes Portfolio von aufgeschobenen Renten und Kapitallebensversicherungen der ehemaligen DBV-Winterthur Leben (DWL) von AXA Deutschland zu erwerben. Dies erfolgt nach einer noch vorzunehmenden Kapitalerhöhung. Vorbehaltlich des Abschlusses der Transaktion wird Athora Deutschland ca. 24 Mrd. Euro Assets¹ unter Administration (AuA) und 1,1 Mio. Kunden verfügen und damit Größenvorteile im zweitgrößten Lebensversicherungsmarkt Europas erzielen. Dieses sind klare Zeichen, dass die Bemühungen von Athora im Bereich Kundenservice, Überschussbeteiligung und Verbesserung der Bedeckungssituation erfolgreich waren, da dies wesentliche Punkte in den Verhandlungen mit dem Verkäufer waren. Gleichzeitig kann Athora hierdurch ein

strategisches Risiko deutlich reduzieren und sich weiter zukunftsorientiert aufstellen. Während der Erwerb der Genehmigung durch die BaFin bedarf, hat Athora ein gruppenweites Projekt zur Integration des neuen Bestandes in die Athora Deutschland aufgesetzt, welches zusammen mit dem Verkäufer des Bestandes in zahlreichen Projektgruppen die wesentlichen Schritte der Übertragung vorbereitet. Die Aktivitäten laufen zielorientiert und fokussiert, um so die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden im Jahr 2023 zu erhalten.

Vor dem Abschluss der Transaktion wird AXA Deutschland das Portfolio und die dazugehörige Bilanz auf ein gut kapitalisiertes Unternehmen übertragen, das von Athora Deutschland übernommen und unter der Marke Athora integriert wird. Athora Deutschland und AXA Deutschland werden darüber hinaus umfangreiche Dienstleistungsverträge für die fünfjährige Übergangszeit unterzeichnen, in der das Portfolio schrittweise zu Athora migrieren wird. Im Rahmen der Transaktion wird AXA IM bis 2028 weiterhin bestimmte Asset-Management-Dienstleistungen für Athora Deutschland erbringen, insbesondere im Bereich der Investment-Grade-Anleihen.

Die Transaktion, die im Einklang mit der Wachstumsstrategie der Athora steht, die sich auf traditionelle garantierte Spar- und Rentenprodukte in Europa konzentriert, wird voraussichtlich bis Ende 2023 abgeschlossen sein, vorbehaltlich der erforderlichen aufsichtsrechtlichen und sonstigen Genehmigungen. Nach der Transaktion wird die Athora Gruppe über 100 Mrd. Euro an konsolidierten Assets unter Administration verfügen (einschließlich der Übernahme von

¹ auf Basis des Geschäftsjahres 2021

Amissima Vita und der Portfolioübertragung mit NN Belgien).

Die Transaktion ist für Athora in Deutschland, die 2015 in den Markt eingetreten ist und eine starke Erfolgsbilanz bei der Erzielung marktführender Ergebnisse, zum Beispiel der aktuellen Überschussbeteiligung, für ihre Kunden vorweisen kann, von entscheidender Bedeutung. Athora Deutschland wird die Kontinuität der Policen und die Qualität der Dienstleistungen für die Versicherungsnehmer sicherstellen und alle ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen.

Am 2. November 2022 sowie 15. Dezember 2022 bestätigte die Athora Holding Ltd. insgesamt ca. 2,75 Mrd. Euro zusätzliches dauerhaftes Eigenkapital von neuen und bestehenden Aktionären gesichert zu haben. Die Kapitalerhöhung wurde in Form einer Privatplatzierung von Stammaktien durchgeführt. Seit der Gründung im Jahr 2018 hat Athora insgesamt ca. 6,75 Mrd. Euro an Eigenkapital aufgenommen. Das zusätzliche, nicht in Anspruch genommene Kapital wird es Athora ermöglichen, seine Wachstumsstrategie fortzusetzen und weitere skalierte Positionen in wichtigen europäischen Märkten aufzubauen, einschließlich der oben erwähnten Transaktion mit AXA Deutschland, die vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen sein wird.

Die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG erweiterte im Januar 2023 die Geschäftsführung. Dabei soll sichergestellt werden, dass die Integration des neuen Bestandes sowie die Aufgaben des bestehenden Geschäftsbetriebs in gewohnt hoher Qualität betreiben werden können.

Das Integrationsprojekt läuft bereits auf Hochtouren. Dazu wurden die Ressorts der Geschäftsführung der ADKG um zwei Bereiche erweitert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurden Alexander Kaisler als Head of Transformation und Sabine Hauschild als Head of Human Resources & Communication in die Geschäftsführung der ADKG berufen. Die Schaffung eigener Ressorts für diese Bereiche zeigt die Wichtigkeit der Funktionen für den Wachstumskurs und entlastet die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung. Ebenfalls zum 1. Januar 2023 wurde Stefan Kropp in den Vorstand der ALV berufen und führt nunmehr auch dort seine COO Rolle aus.

Emma Ryan und Rachel Lynch sind mit Wirkung zum Ablauf des 2. März 2022 aus dem Beirat ausgeschieden. Seit 3. März 2022 gehören Eric Viet und Lukas Ziewer dem Beirat an. Zum 6. Oktober 2022 sind auch Anders Malmström und Stefan Spohr Teil des Beirats der ADKG geworden. Die Zusammensetzung des Beirats und der Geschäftsführung der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG im Jahr 2022 sind unter dem Punkt Verwaltungsorgane auf Seite 6 bis 7 dieses Geschäftsberichtes ersichtlich.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Lebensversicherung

Seit 2010 hat die Athora Lebensversicherung AG kein aktives Neugeschäft mehr abgeschlossen. Im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesene Neugeschäftsbeiträge ergeben sich ausschließlich aus Dynamikanpassungen sowie Einmalbeiträgen des Konsortialgeschäfts. Die Athora Lebensversicherung AG als Bestandsversicherer optimiert kontinuierlich ihre Prozesse, um kosteneffiziente Abläufe sicherzustellen. Im

Jahr 2022 wurden so bereits vorhandene Projekte weiterentwickelt und neue Projekte gestartet. So entschied die Geschäftsleitung, die IT nahezu vollständig auf einen neuen strategischen Partner auszugliedern. Der damit verbundene Abbau des Personals, sowie die Übergabe von Prozessen und Verantwortlichkeiten auf den Dritten, wird erst im Jahr 2023 erfolgen. Darüber hinaus wurden weitere Projekte gestartet, bspw. zur Umsetzung der regulatorischen Nachhaltigkeitsanforderungen (ESG). Neben der Bestellung einer ESG-Beauftragten wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Athora auf der Homepage veröffentlicht und weitere Prüfungen zur Vervollständigung der regulatorischen Anforderungen initiiert.

Zwischen der Athora Lebensversicherung AG und der Athora Deutschland GmbH bestehen ein Beherrschungs- sowie ein Ergebnisabführungsvertrag. Beide wurden von der Aufsichtsbehörde BaFin genehmigt. Zudem gibt es Service-, Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge mit Unternehmen der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG sowie mit weiteren Unternehmen der Athora Holding Limited, für die eine Kostenverrechnung erfolgt. Es besteht darüber hinaus eine Kostengarantievereinbarung zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Lebensversicherung AG. Durch diesen Vertrag wird die Athora Deutschland GmbH verpflichtet, entstehende Kostenverluste auszugleichen. Dieser Verpflichtung ist die Athora Deutschland GmbH nachgekommen, wobei sich diese gegenüber dem Vorjahr massiv verringert hat. Aus der Athora Lebensversicherung AG sowie Athora Pensionskasse AG sind das Management der Kapitalanlagen sowie alle Mitarbeiter auf andere Unternehmen der Athora Deutschland Gruppe ausgelagert.

Das Geschäftsergebnis der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG ist maßgeblich durch die Athora Lebensversicherung AG als wesentlichem Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe und die Athora Deutschland GmbH als Zwischenholding sowie durch das Ergebnis der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG als Kapitalanlagenmanager und -verwalter geprägt. Die Finanzanlagen machen mit 64.875.000 Euro (Vorjahr: 69.875.000 Euro) den wesentlichen Teil der Bilanzsumme von 78.580.893 Euro (Vorjahr: 80.530.003 Euro) aus. Als Umsatzerlöse werden von der Gesellschaft 16.527.613 Euro (Vorjahr: 20.010.590 Euro) ausgewiesen, die sich insbesondere aus Dienstleistungen im Kapitalanlagenbereich für die Athora Lebensversicherung AG und die Athora Pensionskasse AG sowie andere Gesellschaften innerhalb einer Real Estate Equity Struktur, ergeben.

Die Liquidität der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 10.379.470 Euro (Vorjahr: 6.646.057 Euro). Alle Zahlungsverpflichtungen konnten im Berichtsjahr jederzeit erfüllt werden.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 719.658 Euro (Vorjahr: 512.998 Euro). Damit erhöhte sich das Eigenkapital von 73.315.883 Euro auf 74.035.541 Euro.

Entwicklung der Leistungsindikatoren

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Umsatzerlöse	16.527.613	20.010.590
Eigenkapital	74.035.541	73.315.883

Bezogen auf die aufgeführten Leistungskennziffern waren gegenüber der Vorjahresprognose folgende Entwicklungen erkennbar:

- Die Umsatzerlöse sanken aufgrund der sinkenden zu verwaltenden Kapitalanlagen planmäßig.
- Das Eigenkapital stieg erwartungsgemäß durch den Gewinn der Gesellschaft 2022.

Neben diesen wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren gab es unverändert zum Vorjahr keine wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2022 und die Lage der Gesellschaft von Bedeutung waren. Die Fluktuation von Mitarbeitern ist gering, sodass Athora auf Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung zurückgreifen können.

Da die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG und ihre Tochterunternehmen

Unternehmen sind, deren Versicherungsbestände dauerhaft abnehmen, werden die finanziellen Leistungsindikatoren sowie die nicht finanziellen Leistungsindikatoren nicht unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit verwendet.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind maßgeblich geprägt durch die Vergütung für das Kapitalanlagenmanagement und die Kapitalanlagenverwaltung. Da die Kapitalanlagen der beiden Lebensversicherer der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG tendenziell sinken, rechnen Athora mit einem entsprechenden moderaten Rückgang dieser Gebühren, denen die Geschäftsleitung durch die Variabilisierung der Kosten entgegenwirkt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem niedrigeren Ergebnis gerechnet, da die Gesellschaft zusätzliche Kosten für die Integration des neuen Bestandes tragen wird. Die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres wird von der Geschäftsleitung übergreifend als positiv gewertet, da im Sommer 2022 ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodell der Athora durch das Unterzeichnen eines Geschäfts zum Erwerb einer Versicherungsbestandes unterzeichnet werden konnte.

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Risikomanagementsystem

Enterprise Risk Management Framework

Das gruppenweite Enterprise Risk Management Framework ist die Grundlage für das Risikomanagement in allen Bereichen des Unternehmens. Ziel ist es, das Management in die Lage zu versetzen, mit Unsicherheiten und den damit verbundenen Risiken und Chancen effektiv umzugehen, indem die Fähigkeit der Organisation zur Wertschöpfung verbessert wird, die zur Erfüllung der Unternehmensstrategie beiträgt.

Das Enterprise Risk Management Framework setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, wobei sich die einzelnen Bausteine gegenseitig beeinflussen:



Risikostrategie

Ziel der Risikostrategie ist es, die Unternehmensstrategie in einer Weise zu

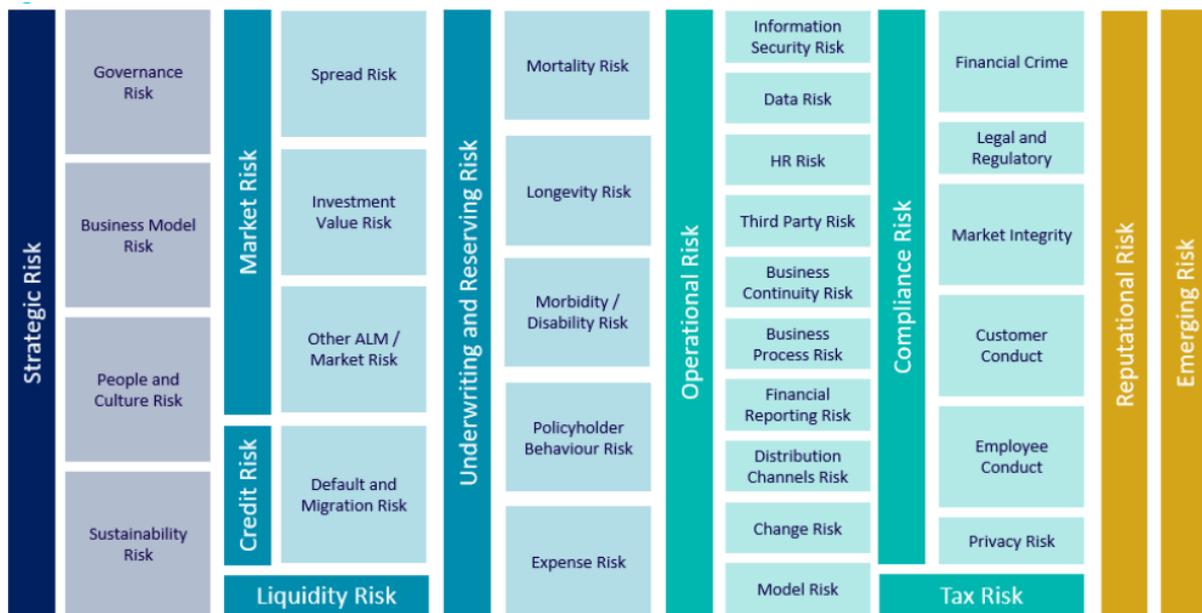
unterstützen, die auf die erklärte Risikotoleranz der Gesellschaft ausgerichtet ist, nachhaltig ist und die Anforderungen der Stakeholder (z. B. Versicherungsnehmer, Aktionäre, Regulatoren und Mitarbeiter) berücksichtigt. Die Bewertung der Risikopräferenzen führt zu einem spezifischen Risikoprofil, das die Risiken widerspiegelt, die die Gesellschaft eingehen will und welche Risiken sie durch Risikominderungstechniken oder andere Managementmaßnahmen vermeiden möchte.

Risikoappetit & Toleranz

Die Risikotoleranz unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie im Rahmen der verfügbaren Ressourcen.

Risikoidentifikation

Die Gesellschaft hat ein Risikouniversum definiert, das alle wesentlichen Risiken erfasst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Um potenzielle neue und aufkommende Risiken zu identifizieren und zu überwachen, verfügt das Unternehmen über einen Emerging Risk-Prozess und erfasst alle eingetretenen und potenziell relevanten Risiken, sodass die Angemessenheit des Risikouniversums und des Risikomanagementsystems fortlaufend sichergestellt wird.



Risikobewertung

Es gibt eine einheitliche Methodik für die Risikomessung bei Athora, die die Grundsätze festlegt, die für alle Aspekte der Berechnung und Meldung marktkonsistenter Informationen sowohl intern als auch extern gelten. Für neue und bestehende Geschäftsprozesse werden Analysen durchgeführt, um die im Prozess vorhandenen operationellen Risiken aufzuzeigen und bei der Entwicklung geeigneter Kontrollen zu unterstützen.

Risikosteuerung

Wenn eine Risikoexposition innerhalb der Risikotoleranz liegt, kann das Management das Risiko akzeptieren. Bei Überschreitungen von Limiten ist das Management verpflichtet, geeignete Maßnahmen im Sinne der jeweiligen Risikopolitik zu ergreifen. Diese Maßnahmen können das Akzeptieren dieses Risikos (z. B. wenn der Verstoß gering oder vorübergehend ist), die Steuerung des Risikos (durch Verbesserung der Prozesse und Kontrollen oder Einführung neuer Kontrollen), die Übertragung des Risikos (durch Auslagerung an Dritte, Rückversicherung oder Absicherung des

Risikos oder Versicherung gegen das Risiko) oder die Vermeidung des Risikos (Beendigung von Aktivitäten, die das Risiko verursachen) umfassen. Dabei werden die Auswirkungen auf die Verringerung der Wahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen des Risikos sowie die Kosten und der Nutzen alternativer Maßnahmen auf das Risiko berücksichtigt.

Risikoberichterstattung

Zur Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Risikoberichte erstellt, die die Auswirkungen der wichtigsten Markt- und versicherungstechnischen Risiken auf die Erträge und das regulatorische Kapital aufzeigen sowie zusätzliche Berichte für das Kreditkonzentrationsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko.

Risikoüberwachung

Die wesentlichsten Risikothemen werden durch das Risk Assessment regelmäßig identifiziert und überwacht. Eine Analyse über die Risikosituation wird dem Risk Management Committee vierteljährlich vorgelegt und diskutiert. Eine effektive Risk Governance ist ein wichtiges Element der Risikokontrolle, das

klare Verantwortlichkeiten und strukturierte Entscheidungsprozesse vorgibt.

Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im Geschäftsjahr und Ausblick

Regelmäßig werden im Rahmen der Überprüfung des Governance-Systems gem. § 23 Abs. 2 VAG Verbesserungsmöglichkeiten zusammen mit der Implementierung des Governance-Systems der internationalen Athora Gruppe überprüft. So wurde im Jahr 2022 die Aufbauorganisation weiter optimiert, insbesondere auch in Bezug auf eine potentielle Akquisition. Für das Jahr 2023 werden umfangreiche neue Gremien etabliert, um sicherzustellen, dass es auch in der ersten Verteidigungslinie eine angemessene Risikoidentifikation und Berichterstattung zu konkreten Risiken gibt.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

a) Organisation des Internen Kontrollsystems (IKS)

Die Geschäftsleitung ist grundsätzlich für die Einrichtung, Weiterentwicklung, Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen und die Funktionsfähigkeit adäquater rechnungslegungsbezogener und sonstiger interner Kontrollen und des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems verantwortlich.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem etabliert, das die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Verwaltungsverfahren, die Wirksamkeit und Effizienz der Vorgänge sowie die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit finanzieller und nicht finanzieller Informationen gewährleistet. In diesem Zusammenhang hat sich die

Gesellschaft auch im Jahr 2022 an dem gruppenweiten Projekt zur Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems beteiligt und die erweiterten Anforderungen fristgerecht und erfolgreich mit Ablauf des Geschäftsjahres umgesetzt.

Die Kontrollaktivitäten der Gesellschaft zielen insbesondere darauf ab, ein angemessenes Niveau an interner Kontrolle über die operative Tätigkeit und die Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es, die Zuverlässigkeit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität und Qualität der internen und externen Berichterstattung sowie die Sicherung der Vermögenswerte zu gewährleisten. Die Grundsätze des Enterprise Risk Management Frameworks und des internen Kontrollsystems wurden in die zugrunde liegenden Richtlinien des gesamten Unternehmens eingebettet.

Die allgemeinen Grundsätze des internen Kontrollrahmens gelten für alle Fachbereiche:

- Alle Mitarbeiter müssen sich an den Verhaltenskodex halten. Dieser besagt, dass alle Mitarbeiter ihre Arbeit auf ethische Weise ausführen; basierend auf den Arbeiten aus dem Jahr 2022 ist für das Jahr 2023 eine umfassende Aktualisierung des Code of Conduct vorgesehen.
- Wenn Mitarbeiter Betrug, unübliche Rechnungslegungsvorgänge oder anderes unethisches Verhalten bemerken oder beobachten, sollten sie dies einem Mitglied der Geschäftsleitung, dem Inhaber der Compliance-Funktion oder der lokalen Whistleblower-Hotline melden;
- Alle Fachbereiche verfügen über ein internes Kontrollsystem, um sicherzustellen, dass Vermögenswerte und Geschäftsunterlagen angemessen vor Verlust, Diebstahl, Änderung oder unbefugtem Zugriff geschützt sind;

- Alle Fachbereiche verfügen über eine angemessene Aufgabentrennung. Sofern eine angemessene Trennung nicht erreicht werden kann, werden andere Kontrollen eingerichtet und dokumentiert;
- Alle Fachbereiche verfügen über Business Continuity-Pläne mit einem regelmäßigen Aktualisierungsprozess; und
- Die Geschäftsunterlagen werden in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den lokalen gesetzlichen Bestimmungen geführt.

Das IKS beinhaltet unter anderem das Modell der drei Verteidigungslinien, wobei die zweite und dritte Verteidigungslinie die Schlüsselfunktionen sind.

In der ersten Verteidigungslinie ist das IKS der Gesellschaft als integraler Bestandteil des Governance Systems in den Fachbereichen organisiert. Diesen obliegt es, im jeweiligen Verantwortungsbereich strukturierte Prozessabläufe inklusive geeigneter Kontrollen zur adäquaten Risikominderung zu schaffen und an geänderte Abläufe und Rahmenbedingungen zeitnah anzupassen. Die Dokumentation ist für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar und für alle Mitarbeiter verfügbar. In der zweiten Verteidigungslinie sind die Compliance Funktion, die Risikomanagementfunktion und die versicherungsmathematische Funktion angesiedelt. Die dritte Verteidigungslinie ist die interne Revision. Für jede Schlüsselfunktion beschreibt eine Leitlinie die Aufgaben sowie die Aufbau- und Ablauforganisation.

Die Governance-Leitlinie bildet den Rahmen für die im Unternehmen etablierten Leitlinien. Die Leitlinien werden regelmäßig sowie bei wesentlichen Änderungen durch den

jeweiligen Leitlinienverantwortlichen aktualisiert.

Der Beirat der Gesellschaft überwacht die Wirksamkeit des IKS.

b) Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) zum Rechnungslegungsprozess ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control - Integrated Framework) sowie an den konzernweiten Ansatz der Athora Holding Ltd. aufgebaut.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Für jeden einzelnen rechnungslegungsrelevanten Prozess ist ein Verantwortlicher benannt, der für die Prozessdokumentation, die Identifizierung der prozess-inhärenten Risiken sowie die Implementierung adäquater risikomindernder Kontrollen verantwortlich ist. Ebenso verantworten die Prozessverantwortlichen die regelmäßige und zeitgerechte Durchführung der Kontrollen, sowie die Erstellung geeigneter Kontrolldokumentationen. Erforderlichenfalls benennen die Prozessverantwortlichen für die Durchführung der Kontrollen zuständige Mitarbeiter. Die in den Prozessen identifizierten Risiken und die zur Risikominimierung implementierten Kontrollen sind sowohl in den einzelnen Prozessbeschreibungen als auch in der übergeordneten Risiko- und Kontrollmatrix enthalten.

Zur Sicherstellung der operationellen Funktionsfähigkeit der im Rahmen der Individuellen Datenverarbeitung (IDV) von den End Usern erstellten, gepflegten und verwendeten Applikationen / Systeme (EUCs) - die somit nicht im Verantwortungsbereich der IT liegen - ist ein Vorgehen konzipiert. Dieses Vorgehen umfasst ein konsistentes Kontrollrahmenwerk für alle im Scope befindlichen, von End Usern erstellten Applikationen und Systeme.

Ergänzend zu den oben dargestellten Kontrollmechanismen hat die Athora Deutschland Holding GmbH & Co KG auch ein Datenqualitäts-Reporting implementiert. Dieses stuft die Gesellschaft in den erweiterten Kreis des IKS ein. Gemäß Artikel 82 der Rahmenrichtlinie 2009/138/EC stellt die Athora Deutschland GmbH & Co KG durch Ihr Datenqualitäts-Reporting sicher, dass durch die eingeführten internen Prozesse und Verfahren die Angemessenheit, die Vollständigkeit und die Exaktheit der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten gewährleistet ist. Durch eine detaillierte Analyse sämtlicher relevanter (Sub-) Systeme wurden unternehmensweit die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Solvenzbilanz relevanten Systeme identifiziert und in Scope für das regelmäßige Datenqualitäts-Reporting genommen. Es wurden systemindividuelle Business Rules (Daten-Prüfparameter) definiert, und diese werden durch die Fachabteilung mindestens vierteljährlich über den gesamten Datenbestand des jeweiligen Systems geprüft und ggfs. GAP-Analysen erstellt. Im übergreifenden Reporting werden neben den entsprechenden konsolidierten und aggregierten Datenauswertungen ebenso Kennzahlen über die Datenqualität errechnet

und reportet. Das Datenqualitäts-Reporting erfolgt im vierteljährlichen Turnus an die VMF und der für die Aufstellung der Solvenzbilanz wie auch der HGB-Abschluss relevanten Mitarbeiter im Bereich Finanzen und Aktuariat.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Risikoprofil

Die Risikostrategie von Athora gibt die Richtung für das angestrebte Risikoprofil vor und unterstützt gleichzeitig die Geschäftsstrategie. Im Rahmen der Risikostrategie werden Risikotoleranzen und -limite festgelegt, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft jederzeit eine Solvenz- und Liquiditätsposition aufrechterhält, die gewährleistet, dass kein realistisches Szenario zu einem Ausfall der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern führt. Das Unternehmen steuert die Risiken zum Nutzen seiner Kunden und anderer Stakeholder. Die Gesellschaft ist strategischen, finanziellen und nicht-finanziellen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist so konzipiert, dass diese Risiken effektiv und effizient im Einklang mit der Unternehmensstrategie gesteuert werden. Das wichtigste Risiko zum Jahresende 2022 sind das Change- und Talentrisiko.

Finanzielle Risiken

a) Versicherungstechnische Risiken

Da die Gesellschaft eine neben der obersten deutschen Versicherungsholdinggesellschaft ein Serviceprovider in der deutschen Gruppe ist, hat sie keine versicherungstechnischen Risiken mit Ausnahme des Kostenrisikos.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko resultiert aus Veränderungen der angefallenen Kosten bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen.

Das Kostenrisiko ist ein wesentlicher Risikofaktor, da durch die Einstellung des Neugeschäfts Fixkosten proportional einen stärkeren Einfluss auf die Erfolgs- und Ertragsgrößen nehmen. Für die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG ist das Kostenrisiko ein immanent aus dem Geschäftsmodell entstehendes Risiko von hoher Bedeutung. Nachdem Athora seit einigen Jahren im Run-Off ist und vielfältige Aktivitäten unternommen hat, um einen weiteren Bestand zu erwerben, konnten diese Aktivitäten im Jahr 2022 zu einem positiven Ergebnis führen. Nach intensiven Analysen und Verhandlungen mit dem Verkäufer, war es dem deutschen Management und dem M&A Team der Athora Gruppe möglich, im Juli 2022 erfolgreich einen Vertrag zum Erwerb eines Bestandes zu unterzeichnen. Dieses sind klare Zeichen, dass die Bemühungen von Athora im Bereich Kundenservice, Überschussbeteiligung und Verbesserung der Bedeckungssituation erfolgreich waren, da dies wesentliche Punkte in den Verhandlungen mit dem Verkäufer waren. Gleichzeitig kann Athora hierdurch ein strategisches Risiko deutlich reduzieren und sich weiter zukunftsorientiert aufstellen. Während der Erwerb der Genehmigung durch die BaFin bedarf, hat Athora ein gruppenweites Projekt zur Integration des neuen Bestandes in die Athora Deutschland aufgesetzt, welches zusammen mit dem Verkäufer des Bestandes in zahlreichen Projektgruppen die wesentlichen Schritte der Übertragung vorbereitet. Die Aktivitäten laufen zielorientiert und fokussiert, um so die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden in 2023 zu erhalten. In

Summe wird Athora durch diesen Erwerb in Deutschland deutlich wachsen und zu einem großen, etablierten Unternehmen werden, wovon alle Stakeholder profitieren sollen.

Risikobewertung und -minderung

Die Gesellschaft bewertet, überwacht und kontrolliert das Kostenrisiko und versucht durch Steigerung der Effizienz und Automatisierung von Prozessen die Kosten weiter zu reduzieren und zu variabilisieren.

b) Ausfallrisiken

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Die Gesellschaft unterliegt keinem nennenswerten Ausfallrisiko.

Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage

a) Allgemeine Wirtschaftsentwicklung und Entwicklung der Kapitalmärkte

Wirtschaftliche Entwicklung der Kapitalmärkte

Die wirtschaftlichen Entwicklungen sowie Entwicklungen der Kapitalmärkte wurden ausführlich auf den Seiten 9 bis 10 des Lageberichts ausgeführt.

b) Marktrisiken

Die Gesellschaft unterliegt lediglich bezüglich ihrer Beteiligung an der Athora Deutschland GmbH aufgrund von möglichen Abschreibungen des Beteiligungswerts einem geringen Marktrisiko.

c) Gegenparteiausfallrisiko

Die Gesellschaft unterliegt direkt keinem Gegenparteiausfallrisiko.

Nicht-finanzielle Risiken

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Sie sind eine direkte Folge des Geschäftsbetriebs und können nicht diversifiziert oder vollständig abgeschwächt werden. Die Gesellschaft hat die Kategorien von Ereignissen für operationelle Risiken gemäß Risikouniversum identifiziert. Die Gesellschaft steuert und überwacht aktiv ihr operationelles Risiko, und der Vorstand hat keine Toleranz für Maßnahmen oder das Fehlen von Maßnahmen, die zu wesentlichen negativen Risikoereignissen führen könnten. Die Gesellschaft misst den operationellen Risiken eine mittlere Bedeutung bei und strebt die Risikominimierung über verschiedene Maßnahmen an. So werden die operativen Abläufe durch umfassende Kontrollen im Rahmen des IKS in den jeweiligen Abteilungen unterlegt; zudem wird über verschiedene interne Gremien der Austausch zwischen den Fachabteilungen gestärkt, wodurch eine offene und transparente Unternehmenskultur gefördert wird, die dazu beiträgt, operationelle sowie Compliance- und Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und bei Eintreten von solchen Risiken diese sofort adressieren zu können. Die Gesellschaft wirkt Spitzen in der Belastung mit der Unterstützung externer Berater entgegen, um unter anderem auch von deren Branchen-Expertise zu profitieren und somit Risiken zu minimieren.

Alle identifizierbaren operationellen Risiken der Gesellschaft werden erfasst und regelmäßig hinsichtlich ihrer Entwicklung von den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Notwendige Maßnahmen zur Reduzierung werden dokumentiert und überwacht.

Die Gesellschaft misst der IT-Sicherheit eine große und wachsende Bedeutung zu, um auch möglichen Cybergefahren frühzeitig zu begegnen. Durch die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung des Client-Management-Systems wird die IT den wachsenden Anforderungen gerecht. Auf Basis einer umfangreichen Analyse hat die Gesellschaft die Absicht, geeignete Teile der IT-Infrastruktur auszugliedern, was der BaFin frühzeitig angezeigt wurde. Die jährlichen Reviews und die fortlaufende Überarbeitung der IT-Dokumentation (Notfallpläne, Notfallhandbuch der IT-Sicherheitsrichtlinien) erfolgen unter Risikogesichtspunkten. Die neu erkannten oder sich verändernden Risiken werden kontinuierlich in die gesamte Dokumentation eingearbeitet. Durch kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter erfolgt eine Weiterentwicklung der gesamten IT-Architektur und der IT-Prozesse. Externe Reviews erweitern die kontinuierliche Entwicklung.

Die Anzahl des operativen Change Requests / Projekte ist weiterhin hoch und bei einer potentiellen Integration weiterwachsend. Dies stellt ein Risiko für die Projekte selbst und für die Business as usual Prozesse dar. Durch konsequente Führung, striktes Management und vollständige Transparenz über den Status konnten alle wesentlichen Projekte weitergeführt bzw. beendet werden und daneben weitere, ungeplante Maßnahmen erfolgreich beendet werden. Ein wichtiges Projekt der Gesellschaft wurde 2022 einvernehmlich mit dem Vertragspartner beendet. Das Management ist sich des Risikos bewusst und steuert alle Projekte eng und mit ausreichenden internen und externen Kapazitäten.

Für den Umgang mit Betriebsstörungen existieren dokumentierte und getestete Maßnahmen in den Fachbereichen, um negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb zu minimieren. Die Verantwortung für die Steuerung dieser Maßnahmen liegt in den Fachabteilungen. Beim Eintritt eines Katastrophenfalls übernimmt der Krisenstab die Steuerung der übergeordneten Maßnahmen und koordiniert das Zusammenspiel der Fachbereichs-notfallpläne.

In diesem Zusammenhang hat sich die Gesellschaft am gruppenweiten Projekt für die Weiterentwicklung des Business Continuity und Disaster Recovery Managements beteiligt und wird die erweiterten Anforderungen fristgerecht umsetzen.

Das operationelle Risiko ist breit gestreut und nicht auf eine dieser Kategorien konzentriert.

Zur Optimierung der Kostensituation des Unternehmens werden immer mehr Dienstleistungen durch Partner oder auch innerhalb der Athora Gruppe erbracht. Dies dient dazu die Kosten weiter zu variabilisieren und den Fixkostenblock zu reduzieren und somit der Entwicklung des Versicherungsbestandes Rechnung zu tragen. Zur Kontrolle der Outsourcing Partner wurde zum 1.10.2021 das Outsourcing Management als eigene Verantwortlichkeit im Bereich des COO angesiedelt. Die Funktion wurde weiter ausgebaut und mit den entsprechenden Aufgaben und Kompetenzen definiert. Die Outsourcing Richtlinie wurde dementsprechend überarbeitet und verabschiedet. Das operationelle Risiko, welches mit der Nutzung von Outsourcing zunimmt und dem die Gesellschaft eine hohe Bedeutung beimisst, erfährt durch das Outsourcing Management eine Risikominimierung.

Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die Gesellschaft nur marginal betroffen, da weder Mitarbeiter noch Kooperationspartner von den Ereignissen unmittelbar betroffen waren. Auch die als Konsequenz entstehende Energieknappheit hatte keine Auswirkungen auf die Gesellschaft, obwohl diese Schritte unternahm, den Energiebedarf zu reduzieren. In Folge der im Jahr 2022 entstandenen Inflation erwartet die Gesellschaft weiter steigende Löhne und Gehälter, aber auch Anstieg in den Beschaffungspreisen. Die Planung der Gesellschaft hat dieses angemessen berücksichtigt. Dem potentiellen Preisanstieg begegnet die Gesellschaft durch weiter steigende Effizienz und Effektivität in den Prozessen sowie durch Nutzung strategischer Partner. Athora geht davon aus, dass die Inflation keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird, siehe hierzu auch die Ausführungen im Ausblick des Lageberichts, und die Erreichung unserer geplanten Ziele beeinflussen wird.

Das operationelle Risiko ist breit gestreut und nicht auf eine dieser Kategorien konzentriert.

Strategisches Risiko

Talentrisiko

Um das Abgangsrisiko von Key-Playern und Potentialträgern und den damit verbundenen Verlust von Knowhow im Rahmen des laufenden Change Prozesses zu reduzieren, hat sich die Unternehmensführung auf verschiedene Pläne zur Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterförderung in der gesamten Organisation geeinigt. Damit soll das Risiko des Verlustes von Knowhow auf die Höhe der Risikobereitschaft reduziert werden, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft keine

Schlüsselpersonen verliert. Das Talentrisiko wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus wird durch die Kooperation mit strategischen Partnern sichergestellt, dass qualifizierte Fachkräfte in allen relevanten Schlüsselbereichen zur Verfügung stehen.

Nachtrag zum Risikolagebericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Entwicklungen ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Zusammenfassung der Risikolage

Die Gesellschaft nutzt das Risikomanagement zur aktiven Steuerung mit dem Ziel, Wert für alle Stakeholder zu schaffen. Hierzu hat die Gesellschaft einen expliziten Risikoappetit verabschiedet.

Durch die Weiterentwicklung der Governance und die Etablierung weiterer Gremien zur

Steuerung von Athora hat sich die Gesellschaft zukunftsorientiert ausgerichtet.

Derzeit sind keine Entwicklungen absehbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend beeinflussen.

Die in diesem Bericht gemachten Aussagen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung stehen unter dem Vorbehalt, dass neben den hier aufgeführten Risiken bisher nicht prognostizierte schwerwiegende Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation auf den internationalen Finanzmärkten sowie Gesetzesänderungen einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und -ergebnisse haben können.

Athora geht davon aus, dass die Inflation keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird, siehe hierzu auch die Ausführungen im Ausblick des Lageberichts, und die Erreichung unserer geplanten Ziele beeinflussen wird.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft steht 2023 vor großen Herausforderungen. Es ist unklar, wie sich der Ukrainekrieg weiter entwickeln wird. Hohe Energie- und Lebensmittelpreise, eine hoch bleibende Inflation und voraussichtlich steigende Zinsen, sowie die angespannte wirtschaftliche Lage in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern drücken auf die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft. Hinzu kommt, dass China aufgrund seiner schwachen wirtschaftlichen Entwicklung eine abrupte Abkehr seiner Null-Covid-Strategie eingeläutet hat. Die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Weltwirtschaft kann aktuell noch nicht vernünftig abgeschätzt werden.

Die Weltbank hat ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2023 für die Weltwirtschaft im Januar von 3 % auf 1,7 % gesenkt. Für die USA und die Eurozone sagt die Weltbank jeweils ein Wirtschaftswachstum von 0,5 % voraus. Für China prognostiziert sie für diesen Zeitraum ein Wirtschaftswachstum von 4,3 %.

Die Bundesbank sagt für Deutschland einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,5 % für das Jahr 2023 voraus. Die hohen Energiepreise werden die deutschen Haushalte weiter belasten, was sich negativ auf den privaten Konsum auswirken könnte. Dennoch haben sich die Lieferketten etwas entspannt. Die Bauwirtschaft dürfte dieses Jahr unter den hohen Zinsen und den teuren Materialkosten leiden. Die Bundesbank prognostiziert für die deutsche Wirtschaft für das Jahr 2023 eine Inflation von 7,2 %.

Die Zinsen dürften 2023 weiter steigen, da sowohl die Fed als auch die EZB weitere Zinserhöhungen angekündigt haben.

Für Deutschland prognostiziert die Gesellschaft einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % für das Jahr 2023. Das BIP-Wachstum der Eurozone sollte bei 0,2 %, und das der USA bei 0,5 % liegen. Für China wird ein Wachstum von 4,3 % prognostiziert. Insgesamt ist die Meinung der Gesellschaft, dass die Weltwirtschaft in der Spannweite zwischen 1,7 % und 2,6 % im Jahr 2023 anwachsen wird.

Lebensversicherungsmarkt

Der Lebensversicherungsmarkt 2023 wird sich im Spannungsfeld steigender Zinsen in einem weiter herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld bewegen. Die steigenden Zinsen werden sich positiv auf die Attraktivität der Lebensversicherungsprodukte auswirken. Gleichzeitig dürfte den privaten Haushalten durch die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, in Verbindung mit hohen Lebenshaltungskosten, weniger Kapital für die private Altersvorsorge zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich könnte es im Jahr 2023 zu einer Reform der geförderten Altersvorsorge kommen. Für die Lebensversicherer besteht die Gefahr, dass die Riesterrente durch ein staatliches Aktienfondsmodell nach schwedischem Vorbild abgelöst wird. Der GDV hat seinerseits mit der Bürgerrente ein Produkt entwickelt, welches die Defizite der Riesterrente beheben soll. Bei der Bürgerrente

soll es, anders als bei Riester, anstatt einer 100%-Garantie nur noch eine 80%-Garantie der Einzahlungen geben. So sollen die Lebensversicherer mehr Spielraum bei der Kapitalanlage erhalten, um möglichst eine höhere Rendite für ihre Kunden erzielen zu können. Die Kosten des Produkts sollen durch digitale Abschlussmöglichkeiten niedrig gehalten werden.

Durch die steigenden Zinsen dürften festverzinsliche Anleihen in der Kapitalanlage der Lebensversicherer wieder stärker gewichtet werden. Durch die lange Niedrigzinsphase waren Lebensversicherer gezwungen verstärkt in alternative Anlagen zu investieren. Dank der alternativen Anlagen konnten Lebensversicherer höhere Renditen als mit festverzinslichen Anleihen erzielen. Allerdings waren diese Investments u. a. aufgrund ihrer Illiquidität auch riskanter als Investments in festverzinsliche Anleihen.

Die Solvency II-Review wird auch im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Nach dem sich das EU-Parlament zum Vorschlag der EU-Kommission zur Überarbeitung von Solvency-II beraten hat, starten die Trilog-Verhandlungen zwischen EU-Parlament, EU-Kommission und dem Europäischen Rat.

Das Thema Nachhaltigkeit gewann für Lebensversicherer im Jahr 2022 an Bedeutung und wird auch weiter einen Schwerpunkt setzen. Lebensversicherer sind vor allem im Hinblick auf die Vermögensverwaltung und ihre Produkte betroffen. Die Berichtspflichten wurden und werden weiter verschärft.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der GDV mit einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Geschäftsentwicklung der Lebensversicherung.

Die Optimierung aller Prozesse, um Effizienzsteigerungen zu erzielen und somit Kosten zu senken, bleibt ein klares Ziel aller Unternehmen der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG. Im Jahr 2023 werden zusätzliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die Gesellschaft eintreten, da sich die deutsche Gruppe aufgrund der Akquisition vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung vergrößern wird.

Die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG geht aufgrund der detailliert auf Einzelgesellschaftsebene vorhandenen Mehrjahresplanung der Gesellschaft davon aus, dass die Umsätze sich innerhalb einer Bandbreite von 13,0 Mio. Euro bis 15,0 Mio. Euro entwickeln werden. Aufgrund der vorliegenden Mehrjahresplanungsrechnung prognostiziert die Gesellschaft für 2023 ein Eigenkapital auf ähnlichem Niveau.

Die Risiken sind insbesondere außerordentlichen Schadensereignissen, einer andauernden negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, weitere erhebliche geopolitischen Auseinandersetzungen, zusätzliche Verwerfungen an den Kapitalmärkten, sowie der operativen Umsetzung der Abbaumaßnahmen bei den Mitarbeiterkapazitäten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Athora Holding Ltd., Bermuda, hielt per 31. Dezember 2022 den Mehrheitsbesitz an der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG.

Dank an die Mitarbeiter

Es arbeiteten einschließlich der leitenden Angestellten durchschnittlich 22 Mitarbeiter für die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG. Die Geschäftsleitung spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr kollektives Engagement, für ihren großen Einsatz und die unermüdliche Arbeit sowie für ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft unseren ganz besonderen Dank aus. Das letzte Jahr bot

einige Herausforderungen, jedoch kann mit der Aussicht im Jahr 2023 eine neue Lebensversicherung in den Konzern zu übernehmen, die seit Jahren angestrebte Strategie der Übernahme von neuen Lebensversicherungsbeständen endlich erfolgreich umgesetzt werden. Zu unseren gemeinsamen Erfolgen tragen auch weiterhin der offene und vertrauensvolle Dialog und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat bei.

Wiesbaden, den 3. März 2023

Die Geschäftsführung

Ralf Steffen Schmitt

Dr. Claudius Vievers

Bettina Hoch

Stefan Kropp

Sabine Hauschild

Alexander Kaisler

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	6.480
Summe Sachanlagen	0	6.480
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.875.000	64.875.000
2. Sonstige Ausleihungen	0	5.000.000
Summe Finanzanlagen	64.875.000	69.875.000
Summe Anlagevermögen	64.875.000	69.881.480
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.682.503	3.183.919
davon: mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.682.503 EUR (Vj. 3.183.919 EUR)	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	582.002	741.303
davon: mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	582.002 EUR (Vj. 741.303 EUR)	
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.264.505	3.925.222
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.379.470	6.646.057
Summe Umlaufvermögen	13.643.975	10.571.278
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.918	77.244
Summe Aktiva	78.580.893	80.530.003

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite		31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile		1.025.500	1.025.500
II. Rücklagen		65.450.000	65.450.000
III. Bilanzgewinn		7.560.041	6.840.383
davon: Gewinnvortrag	6.840.383 EUR (Vj. 6.327.384 EUR)		
Summe Eigenkapital		74.035.541	73.315.883
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		35.240	22.656
2. Steuerrückstellungen		206.062	810.412
3. Sonstige Rückstellungen		3.163.774	4.356.186
Summe Rückstellungen		3.405.075	5.189.254
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		59.533	1.715
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		525.344	1.386.062
3. Sonstige Verbindlichkeiten		555.400	637.090
davon: aus Steuern	415.400 EUR (Vj. 635.969 EUR)		
Summe Verbindlichkeiten		1.140.276	2.024.866
Summe Passiva		78.580.893	80.530.003

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	16.527.613	20.010.590
2. Sonstige betriebliche Erträge	366.704	258.200
davon: Erträge aus der Währungsumrechnung	99 EUR (Vj. 1.144 EUR)	
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(3.244.982)	(4.838.667)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(507.765)	(377.295)
davon: für Altersversorgung	23.416 EUR (Vj. 57.005 EUR)	
Summe Personalaufwand	(3.752.748)	(5.215.962)
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(991)	(18.485)
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11.721.592)	(13.647.847)
davon: Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	2.585 EUR (Vj. 1.672 EUR)	
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	224.200	18.958
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172	0
davon: aus verbundenen Unternehmen	0 EUR (Vj. 0 EUR)	
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0 EUR (Vj. 0 EUR)	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(41.159)	(68.140)
davon: an verbundenen Unternehmen	0 EUR (Vj. 0 EUR)	
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0 EUR (Vj. 314 EUR)	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	153.966	82.284
10. Ergebnis nach Steuern	1.448.233	1.255.029
11. Sonstige Steuern	(728.575)	(742.031)
12. Jahresüberschuss	719.658	512.998
13. Gewinnvortrag	6.840.383	6.327.384
14. Bilanzgewinn	7.560.041	6.840.383

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

ANHANG

Registerinformation

Die Gesellschaft ist unter der Firma Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Wiesbaden im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter der Nummer HRA 10305 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Angaben im Geschäftsbericht und Anhang erfolgen generell auf volle Euro. Mögliche Rundungsdifferenzen werden billigend in Kauf genommen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß dem deutschen Handelsgesetzbuch und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie nach den Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Abschreibungen auf Finanzanlagen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung (gemildertes Niederstwertprinzip).

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert abzüglich

Tilgungen bewertet. Agiobeträge wurden aktiv abgegrenzt und linear auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert. Die weiteren Aktivwerte sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem prognostizierten durchschnittlichen Marktzins (10-Jahres Durchschnitt) in Höhe von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Jahresendzins entspricht dem zum 31. Dezember 2022 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,78 %. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Es wurden ein Rententrend von 0,00 % (Vorjahr: 1,00 %) bzw. 1,00 % (Vorjahr: 2,50 %) und ein Einkommenstrend von 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %) der Berechnung zu Grunde gelegt. Die Bewertung der Verpflichtung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Bewertet werden die zukünftigen abgezinsten Leistungen, soweit sie zum Bewertungsstichtag verdient sind. Aufgrund der Änderungen der handelsrechtlichen Abzinsungsvorschriften von 7 auf 10 Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 703 Euro (Vorjahr: 9.033 Euro), der einer laufenden Ausschüttungssperre unterliegt.

Nach § 246 Abs. 2 HGB wurden das zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen, das ausschließlich der Erfüllung von Pensionsrückstellungen dient, mit diesen verrechnet. Entsprechend gilt dies für die aus

den Vermögensgegenständen und den Schulden erwachsenden Aufwendungen und Erträgen. Dieses Deckungsvermögen besteht aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Die Höhe der Rückdeckungsversicherung wurde dabei gemäß den Vorschriften über wertpapiergebundenen Zusagen der korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen zugeschrieben.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %) sowie eines Einkommenstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %).

Die Bewertung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen richtet sich nach der Höhe des

nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Alle Bestände in fremden Währungen außerhalb des Euroraumes wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum 30. Dezember 2022, dem letzten Bankentag des Jahres 2022, angesetzt. Erträge und Aufwendungen sind zum Tageskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterung zur Jahresbilanz

Aktiva

Zu A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
BGA Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.480	0	-5.490	-991	0
Gesamt	6.480	0	-5.490	-991	0

	Langlebige Anlagegüter	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gering- wertige Anlagegüter	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anschaffungskosten (historisch)	9.996	19.018	0	29.014
Abschreibungen (kumuliert, historisch)	-9.996	-12.538	0	-22.534
Buchwert 01.01.2022	0	6.480	0	6.480
Zugänge 2022	0	0	0	0
Abgänge 2022	-7.140	-19.018	0	-26.158
Umbuchungen 2022	0	0	0	0
Zuschreibungen 2022	0	0	0	0
Abschreibungen 2022	0	-991	0	-991
Abschreibungen auf Abgänge 2022	7.140	13.528	0	20.668
Buchwert 31.12.2022	0	0	0	0
Abschreibungen auf Zugänge 2022	0	0	0	0
Abschreibungen auf Umbuchungen 2022	0	0	0	0
Abschreibungen auf Zuschreibungen 2022	0	0	0	0

II. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	01.01.2022		Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	31.12.2022	
	EUR	%	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%
Anteile an verbundenen Unternehmen	64.875.000	100	0	0	0	0	64.875.000	100
Gesamt	64.875.000	100	0	0	0	0	64.875.000	100

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen des Anlagevermögens handelt es sich um folgende Gesellschaft:

Name und Sitz	Anteil	Ergebnis 2022	Eigenkapital
	%	EUR	EUR
Athora Deutschland GmbH, Wiesbaden	100	-28.306.109	129.078.223

2. Sonstige Ausleihungen

Die Namensschuldverschreibung an die Reinsurance Custody Solutions Designated Activity Company in Höhe von 5.000.000 Euro war bis zum 13. Dezember 2022 begrenzt.

Zu B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Verrechnungskonten mit Athora Lebensversicherung AG, Athora Deutschland GmbH, Athora Pensionskasse AG,

Athora Deutschland Service GmbH, Athora Holding Ltd, Athora Lux Invest Management S.à r.l., Luxemburg, Athora Real Estate Services S.à r.l., Luxemburg, Athora Ireland Services Ltd, Dublin, Athora Fonds, Luxemburg, und Athora RE Equity 1 S.à r.l., Luxemburg, ausgewiesen. Alle Forderungen aus Verrechnungskonten sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Geschäftsjahr bestanden keine Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

Zu C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausgezahlte Verwaltungsaufwendungen.

Passiva

Zu A. Eigenkapital

	01.01.2022 EUR	Veränderung EUR	31.12.2022 EUR
I. Kapitalanteile	1.025.500	0	1.025.500
II. Rücklagen	65.450.000	0	65.450.000
III. Bilanzgewinn	6.840.383	719.658	7.560.041
davon Gewinnvortrag	6.840.383 EUR		
	73.315.883	719.658	74.035.541

I. Kapitalanteile

Kapitalanteile (Kapitalkonto I) betreffen die Kommanditeinlage des Kommanditisten. Diese betragen 1.025.500 Euro (Vorjahr: 1.025.500 Euro) und entsprechen der satzungsmäßigen Pflichteinlage des Kommanditisten. Das gezeichnete Kapital im Eigenkapital der Gesellschaft ist zum Nennbetrag angesetzt.

II. Rücklagen

Auf dem Kapitalkonto II wird der Anteil des Kommanditisten an nicht entnahmefähige Teile des Gewinns gutgeschrieben. Die Rücklagen betragen 65.450.000 Euro (Vorjahr: 65.450.000 Euro).

III. Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 719.658 Euro und führt zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres zu einem Bilanzgewinn in Höhe von 7.560.041 Euro (Vorjahr: Bilanzgewinn 6.840.383 Euro).

Zu B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Höhe der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 35.240 Euro (Vorjahr: 22.656 Euro).

Posten	31.12.2021 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Übertragung EUR	31.12.2022 EUR
Deckungsvermögen	128.531	367	94.580	0	34.318
Durch Rückdeckungsversicherung finanzierte Pensionsrückstellungen	128.531	367	94.580	0	34.318
Saldo	0	0	0	0	0

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem versicherungsmathematischen Aktivwert der historischen Anschaffungskosten. Der Aktivwert aus nicht kongruenten Rückdeckungsversicherungen betrifft das Deckungskapital und aufgelaufene Gewinne für von der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG über die Athora Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückdeckungsverträgen für die Altersversorgung von eigenen Mitarbeitern und wird im

Nach § 246 Abs. 2 HGB wurde das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen, das ausschließlich der Erfüllung von Pensionsrückstellungen dient, mit diesen verrechnet. Entsprechend gilt dies für die aus den Vermögensgegenständen und den Schulden erwachsenden Aufwendungen und Erträgen. Dieses Deckungsvermögen besteht aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Die Höhe der Rückdeckungsversicherung wurde dabei gemäß den Vorschriften über wertpapiergebundene Zusagen der korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen zugeschrieben.

Die Entwicklung dieser Posten stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Aktivwert von verpfändeten, kongruent rückgedeckten Versorgungszusagen wird mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen auf der Passivseite verrechnet.

Den Aufwendungen für rückgedeckte Pensionsrückstellungen in Höhe von 367 Euro standen Erträge in gleicher Höhe aus dem Aktivwert gegenüber.

2. Steuerrückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
Es handelt sich um Rückstellungen für:	EUR	EUR
Gewerbsteuer laufendes Jahr	100.758	82.284
Gewerbsteuer Vorjahr	105.303	610.208
Gewerbsteuer frühere Jahre	0	117.920
Gesamt	206.062	810.412

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
Es handelt sich um Rückstellungen für:	EUR	EUR
Bonifikationen	920.234	769.282
Verwaltungskosten	785.485	1.664.001
Lieferantenrechnungen	647.463	384.327
LTIR	262.876	128.400
Vorruhestandsleistungen	232.887	387.882
Kosten des Jahresabschlusses	140.800	116.400
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	91.772	87.821
Jubiläum	62.127	82.778
Abfindungen mit Sozialplan	12.029	722.795
Berufsgenossenschaften	8.100	12.500
Gesamt	3.163.774	4.356.186

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang in Abfindungen mit Sozialplan sowie aus einem Rückgang der Verwaltungskosten.

Zu C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Rechnungen für Dienstleistungen gegenüber Dritten in Höhe von 59.533 Euro (Vorjahr: 1.715 Euro) für das Geschäftsjahr 2022.

2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 525.344 Euro (Vorjahr: 1.386.062 Euro), die im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konzernumlagen mit der Gesellschaft Athora Holdings Ltd., Bermuda ist. Alle Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 resultierten aus den erbrachten Dienstleistungen und betragen 16.527.613 Euro (Vorjahr: 20.010.590 Euro). Davon stammen aus direkt verbundenen Unternehmen 12.358.236 Euro (Vorjahr: 15.010.566 Euro) sowie 4.169.377 Euro (Vorjahr: 5.000.024 Euro) aus Dienstleistungen für gruppenweites Immobilienmanagement.

Zu 2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu 3. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Zu 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 1.926.256 Euro, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Asset Management Gebühren zurückzuführen ist.

Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Eine Aufschlüsselung des Abschlussprüferhonorars erfolgt für die Athora Deutschland

Holding GmbH & Co. KG gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Das Gesamthonorar inklusive Auslagen betrug:	31.12.2022
	EUR
Abschlussprüferleistungen	116.800
Insgesamt	116.800

Sonstige finanzielle

Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Es gibt für die nächsten zwei Jahre 815.434 Euro (Vorjahr: 910.240 Euro) Verpflichtungen für Wartungs- und Dienstleistungsverträge. Hier gehen wir von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Die Aufwendungen sind in der Finanzplanung der Folgejahre in voller Höhe berücksichtigt. Es gibt für größer als zwei Jahre keine Verpflichtungen für Wartungs- und Dienstleistungsverträge.

Im Jahr 2022 bestanden mit verbundenen Unternehmen keine Geschäfte mit marktüblichen Konditionen.

Gesellschaftsverhältnisse

Alle Kapitalanteile gehören der Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda.

Der persönlich haftende Gesellschafter (Komplementär) ist die Athora Deutschland Verwaltungs GmbH, Wiesbaden. Sie besitzt keine Kapitalanteile. Das Stammkapital der Athora Deutschland Verwaltungs GmbH beträgt 25.000 Euro. Alleiniger Kommanditist ist die Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda.

Konzernverhältnisse

Die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Athora Holding Ltd., Bermuda, (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Die Geschäftsberichte werden über die Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Einbeziehung in befreienden Konzernabschluss gemäß § 292 HGB

Die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Wiesbaden, wird einschließlich ihrer Tochterunternehmen, zu denen auch diese Gesellschaft gehört, in den Konzernabschluss der Athora Holding Ltd., Bermuda, einbezogen. In Anwendung des § 292 HGB ist die Athora Deutschland GmbH, Wiesbaden, Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und die Athora Lebensversicherung AG, Wiesbaden, daher von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und eines eigenen Konzernlageberichtes befreit. Der befreiende Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (EU ratifizierte Version) erstellt und berücksichtigt somit diese entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Reporting Packages der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden alle einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Athora Holding Ltd., Bermuda, Konzerns erstellt. Die im Konzernabschluss angewendeten und gemäß

§ 292 HGB zu berichtenden Konsolidierungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt:

Konsolidierungsgrundsätze im befreienden Konzernabschluss

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Athora Holding Ltd., Bermuda, wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die wesentlichen Unterschiede liegen dabei für den Konzern der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG insbesondere

- in den Kapitalanlagen, die zum größten Teil mit Marktwerten in der Bilanz angesetzt und deren Wertänderungen entweder durch das Other Comprehensive Income (festverzinsliche Wertpapiere und aktienähnliche Finanzinstrumente) innerhalb des Eigenkapitals oder der Gewinn- und Verlustrechnung (Derivate und Immobilien) berücksichtigt werden
- in den Pensionen, deren Verpflichtungen mit dem aktuellen risikofreien Zins zum Jahresende abgezinst werden
- in Vertragsverpflichtungen, die gemäß IFRS 16 in den Anlagen sowie mit ihren Finanzverpflichtungen auf der Passivseite bilanziert werden
- in den Versicherungstechnischen Reserven:
 - o durch die sogenannten Schattenbuchhaltung, die alle relevanten Bewertungsdifferenzen durch eine latente Versicherungsnehmerbeteiligung beinhaltet
 - o durch Berücksichtigung eines Value of Business Acquired, der den Differenzwert des Marktwertes der versicherungstechnischen Reserven zum Erwerbungszeitpunkt mit den bilanzierten nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelten IFRS 4 Werten inklusive Schatten-

buchhaltungswerten darstellt und analog Bestands-entwicklung amortisiert wird

Die aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen entstehenden temporären Differenzen zwischen den IFRS Wertansätzen und steuerlichen Wertansätzen werden, soweit sich insgesamt eine Steuerbelastung ergibt, als passive latente Steuern, bzw. soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt, als aktive latente Steuern, angesetzt.

Organe

Die Mitglieder des Beirats und der Geschäftsführung sind auf den Seiten 6 bis 7 dieses Berichtes aufgeführt.

Gesamtbezüge des Beirates und der Geschäftsführung, gewährte Kredite

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten u.a. Bezüge von verbundenen Unternehmen. Die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG bezieht Leistungen von diesen verbundenen Unternehmen und vergütet diese. Die Geschäftsführer, die nicht direkt im deutschen Konzern angestellt sind, erhalten keine zusätzlichen Bezüge.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 betragen die bereits gezahlten Bezüge (Geschäftsführerbezüge, Tantieme, sonstige Bezüge, etc.) aller

Geschäftsführermitglieder, die nicht von verbundenen Unternehmen bezahlt wurden, 1.151.775 Euro (Vorjahr: 1.966.085 Euro).

Für die erfolgsbezogenen Bezüge der Geschäftsführung, die das Jahr 2022 betreffen, jedoch erst in 2023 zur Auszahlung kommen, wurden in den sonstigen Rückstellungen insgesamt 500.000 Euro (Vorjahr: 504.500 Euro) berücksichtigt.

Der Beirat erhielt im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge.

Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitglieder des Beirates bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt betrug im Geschäftsjahr 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiter), davon waren 3 Mitarbeiter in Teilzeit angestellt. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 22 Mitarbeiter beschäftigt.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG sind nach dem Geschäftsjahresende nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn beträgt 7.560.041,13 Euro. Die Geschäftsleitung schlägt vor, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

Wiesbaden, den 3. März 2023

Ralf Steffen Schmitt

Dr. Claudius Vievers

Bettina Hoch

Stefan Kropp

Sabine Hauschild

Alexander Kaisler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Beirat ist für den Bericht des Beirats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrates sowie die zu Beginn des Geschäftsberichtes dargestellte Unternehmensstruktur, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild

von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das

Außerkräftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese

Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach

und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den

zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/ Frankfurt am Main, den 24. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES BEIRATS

Der Beirat der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG hat sich während des Geschäftsjahres über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundlegende Fragender Unternehmensplanung, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Compliance durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen.

Schwerpunkte der Beratung des Beirats waren die Neuausrichtung der Athora Gruppe im Rahmen der Strategie als Bestandsverwalter sowie der Optimierungen von Prozessen zur Kostenreduzierung. Bei den Mitgliedern des Beirats sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den dazugehörigen Lagebericht geprüft. Dem Lagebericht haben wir nichts hinzuzufügen.

Die Prüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/

Wiesbaden, den 24. März 2023

Für den Beirat

Eric Viet

Frankfurt am Main hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung des Prüfers vermittelt der Geschäftsabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Auch gibt nach Auffassung des Prüfers der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Mit diesem Prüfungsergebnis stimmen wir überein. Nach dem Ergebnis unserer eigenen Prüfung, billigen wir den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht und haben keine Einwendungen zu erheben.

Der Beirat der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Unternehmen der Athora Deutschland Gruppe sowie dem Betriebsrat für die im Berichtsjahr erfolgreich geleistete Arbeit.

Anders Malmström

Stefan Spohr

Lukas Ziewer